

Klausur - Korrekturrichtlinie



Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Allg. Betriebswirtschaftslehre / Rechnungswesen
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	PM-BWG-P11-011222
Datum	22.12.2001

Hinweise

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf Teilaufgaben zu finden. Natürlich ist es unmöglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die angegebene Lösung, die richtig ist, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Richtige Gedanken und Lösungsansätze sollten positiv bewertet werden.

Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen.

50% der insgesamt zu erreichenden Punktzahl genügen, um die Klausur erfolgreich zu bestehen. Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie nach folgendem Bewertungsschema vor:

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	insg.	
max. erreichbare Punkte	10	22	12	18	24	14	100	Note:
erreichte Punkte 1. Prüfer								
erreichte Punkte 2. Prüfer								

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Lösung Aufgabe 1: Personalwirtschaft

10 Punkte

Ablauf: Am Anfang steht die Bestimmung von Anforderungen und Auswahlkriterien. Es folgen die Vorauswahl (nach Bewerbungsunterlagen oder internen Informationen), die Auswahlentscheidung auf Basis von Auswahlverfahren, ggf. die Information/Zustimmung des Betriebsrates, Einstellung sowie die Einarbeitung ggf. mit Probezeit.

5 Punkte

Wichtige **Auswahlverfahren** sind

5 Punkte

- Analyse von Bewerbungsunterlagen,
- Vorstellungsgespräch,
- Testverfahren,
- Assessment-Center (AC) sowie
- ärztliche Eignungsuntersuchung. (SB 5, S. 32 ff.)

Lösung Aufgabe 2: Buchführung/Bilanz u. Jahresabschluss 22 Punkte

a) Aktiva	Passiva
Anlagevermögen (auch Realvermögen)	Eigenkapital
Umlaufvermögen (auch Nominalvermögen)	Fremdkapital

8 Punkte

Die Aktivseite dokumentiert die Mittelverwendung, die Passivseite die Mittelherkunft. (SB 7, S. 7)

b) **Aktiv:** Anlagevermögen

4 Punkte

Passiv: Fremdkapital (SB 7, S. 7)

c) Erfolgswirksame Geschäftsvorgänge werden auf **Erfolgskonten** gebucht. Erfolgskonten sind Unterkonten zum Bestandskonto Eigenkapital. Sie haben keine eigenen Anfangsbestände. Zur Buchung des Werteverzehrs werden Aufwandskonten, zur Buchung des Wertezuflusses Ertragskonten eingerichtet. Die Salden aller Aufwands- und Ertragskonten werden auf einem besonderen Erfolgssammelkonto (GuV-Konto) gegengebucht. Im Saldo des GuV-Kontos drückt sich der Gesamterfolg des Geschäftsjahres aus. (SB 6, S. 29 ff.)

6 Punkte

d) Der **Lagebericht** soll vor allem zukunftsgerichtete Informationen enthalten. Er soll eingehen auf

4 Punkte

- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind,
 - die voraussichtliche Entwicklung
- und Anteilseignern sowie Gläubigern ein Urteil über die Situation des Unternehmens ermöglichen.

Für Kapitalgesellschaften ist die Aufstellung obligatorisch. (SB 7, S. 8)

Lösung Aufgabe 3: Jahresabschluss

12 Punkte

Niederstwertprinzip (SB 7, S. 27f.):

a) Das Niederstwertprinzip ist Ausfluß des Vorsichts- wie auch des Imparitätsprinzips und bezieht sich auf Vermögensbewertungen. Von mehreren möglichen Wertansätzen am Bilanzstichtag ist jeweils der niedrigste heranzuziehen.

2 Punkte

b) Dies gilt in **strenger Form** für Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens. Hier muß eine Abwertung auf die niedrigeren Börsen- oder Marktpreise bzw. beizulegende Stichtagswerte erfolgen (unabhängig von der voraussichtlichen Dauer der Wertminderung).

3 Punkte

Sinn: Das Abwertungsgebot besteht auch für vorübergehende Wertminderungen, da aufgrund der kurzfristigen Bindungsdauer des Umlaufvermögens Wertminderungen im allgemeinen zu realisierten Verlusten werden.

2 Punkte

c) In **abgemilderter** Form wird das Niederstwertprinzip auf das Anlagevermögen angewendet.

3 Punkte

Hier besteht eine Abwertungspflicht nur im Falle dauerhafter Wertminderungen, während für vorübergehende Wertminderungen ein Abwertungswahlrecht besteht.

Sinn: Es kommt im allgemeinen nicht zu Verlustrealisierungen, weil das Anlagevermögen in der Regel länger im Unternehmen verbleibt, als nur vorübergehende Wertminderungen andauern.

2 Punkte

Lösung Aufgabe 4: Jahresabschluss

18 Punkte

- a) Das **Werterhellungsprinzip** bezieht sich auf Sachverhalte, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind. Werden Informationen zu diesen Sachverhalten erst nach dem Bilanzstichtag, aber vor dem Tag der Aufstellung der Bilanz bekannt, so müssen diese Informationen im Jahresabschluss berücksichtigt werden. Nicht zu berücksichtigen sind Sachverhalte, die erst nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind. Das Werterhellungsprinzip ist aus dem **Grundsatz der Vorsicht** abgeleitet. (SB 7, S. 29) 8 Punkte
- b) Der Grundsatz der Vorsicht soll dem **Gläubiger- und Anteilseignerschutz** dienen. Es soll verhindert werden, dass der Bestand an Reinvermögen günstiger ausgewiesen wird, als er tatsächlich ist. (SB 7, S. 26) 4 Punkte
- b) Der Grundsatz der Vorsicht soll dem **Gläubiger- und Anteilseignerschutz** dienen. Es soll verhindert werden, dass der Bestand an Reinvermögen günstiger ausgewiesen wird, als er tatsächlich ist. (SB 7, S. 26) 6 Punkte

Lösung Aufgabe 5: Investitionsrechnung

24 Punkte

- a) **Gründe für Investitionen** (SB 8, S. 25 f.): 8 Punkte
- Gründungsinvestitionen 2 Punkte
 - Erweiterungsinvestitionen 2 Punkte
 - Ersatzinvestitionen 2 Punkte
 - Modernisierungsinvestitionen 2 Punkte
- b) **Investitionsentscheidungen** (SB 8, S. 36 f.): 16 Punkte
- betreffen meist mehrere Perioden. Das investierte Kapital führt dann nicht sofort, sondern erst in späteren Perioden zum Erfolg; 3 Punkte
 - bedeuten meist eine anhaltende Kapitalbindung; 3 Punkte
 - sind mehr oder weniger irreversibel; 3 Punkte
 - sind Entscheidungen unter Unsicherheit, wobei das Informationsdefizit mit wachsendem Zeithorizont zunimmt. 3 Punkte
- Unsicherheiten** – und damit Risiken – resultieren aus der Prognose der 4 Punkte
- Höhe der Investitionsausgaben,
 - zukünftigen investitionsbedingten Ein- und Auszahlungen (Marktentwicklung, Umsatzchancen),
 - zu erwartenden Nutzungsdauer (technischer, moralischer Verschleiss),
 - erforderlichen bzw. angenommenen Mindestverzinsung (Finanzierungskosten, Alternativrenditen).

Lösung Aufgabe 6: Finanzierung

14 Punkte

- a) Arten der Außenfinanzierung (SB 8, S. 15 f.):
- Einlagen- oder Beteiligungsfinanzierung:** 2 Punkte
Zuführung von zusätzlichem Eigenkapital durch die bisherigen Gesellschafter oder durch neue Anteilseigner. 2 Punkte
- Kreditfinanzierung:** 2 Punkte
Bereitstellung finanzieller Mittel als Fremdkapital durch Lieferanten, Kunden, Kreditinstitute oder Kapitalanleger. 2 Punkte
- Ersparnis bei Skontoabzug = DM 300,--; Belastung durch Kontokorrentkredit: DM 200,--; Differenz: DM 100,-- 6 Punkte
- Die sofortige Zahlung mit Skontoabzug ist trotz anfallender Kontokorrentzinsen günstiger als die Nutzung des Zahlungszieles.